

Zeitschrift:	Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber:	Hochparterre
Band:	7 (1994)
Heft:	1-2
Artikel:	Weiberbauen über Generationen : die Erweiterung eines Fabrikbaus im USM-System
Autor:	Loderer, Benedikt
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-119934

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

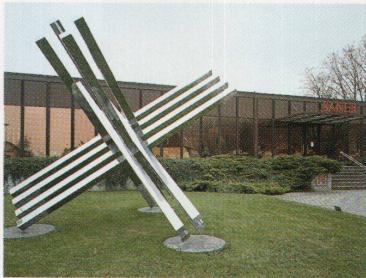
Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Was 1969 begonnen wurde, konnte 1992 nahtlos ergänzt werden: im Erdgeschoss die Fabrik, darunter das Museum

Ein grosser Bill vor der Firma Saner in Studen



Bilder: Pascal Hugener

Weiterbauen über Generationen



Berühmt ist das Möbelsystem von USM Haller. Der Systemgedanken funktioniert auch im grossen Massstab. Das zeigt der Ausbau der Fabrik Saner in Studen bei Biel.

In Studen, südlich von Biel, steht die Fabrik der Firma Saner AG, die in der Uhrenindustrie tätig ist. Ein dunkler, disziplinierter, flacher Block, der sich bei genauerem

Im USM-Systembau steht das Systemmöbel. Blick in die Eröffnungsausstellung, die Werke Max Bills zeigt

Hinschauen als ein Abkömmling aus der Familie des USM-Systembaus von Fritz Haller und Paul Schäfer entpuppt. 1969 war die erste Etappe erstellt worden, die nun vor einem Jahr mit einer zweiten ergänzt wurde. Mit welchen andern Systembauten kann man nach einer Generation dort weiterfahren, wo man vor einem Vierteljahrhundert aufgehört hat? Weiterbauen an der Stadt Wulzen zum Beispiel, oder einen Bau aus der Schwerbetonserie «G3» von Göhner ergänzen?

Was uns bei den Büromöbeln bewusst ist, das haben wir im Hallenbau noch nicht ganz mitgekriegt: Die Kontinuität des USM-Systems. Die Mehrinvestition für ein offenes System zahlt sich nach Jahren aus. Voraussetzung ist allerdings, dass es auch durch alle die Jahre hin weiterproduziert wird. Erst jetzt stellt sich heraus, wie sehr das Konzept stimmt. Auch im Jahr 2015 wird man eine dritte Etappe anbauen können, und sie wird ebenso nahtlos dazupassen. Gewisse Dinge müssen nicht jede Generation neu erfunden werden, einmal richtig zu Ende denken genügt eigentlich schon.

Kunst und Industrie

Das Gebäude der Saner AG feiert die Ehe von Industrie und Kultur. Im Obergeschoss wird produziert, darunter wird ausgestellt. Der Firmeninhaber Gerhard Saner sammelt Schweizer Kunst, «von Ferdinand Hodler bis Dieter Roth». Das Hauptaugenmerk liegt auf den schweizerischen Konkreten. Saner hat nun seine Sammlung in eine Stiftung eingebracht und sich mit der zweiten Bauetappe das dazugehörige Museum verwirklicht.

Andacht und Nüchternheit

Die rund 500 m² grosse Austellung hat zwei Ebenen, den tieferliegenden, grösseren, eigentlichen Museumsraum und eine höherliegende Zone mit Vitrinen im USM-Möbelsystembau und Sitzgruppen. Kokosläufer und polierter Naturstein bestimmen neben dem Weiss der Wände und der Decke die Raumstimmung. Sie schwankt zwischen Nüchternheit und Kunstdacht. Die Eröffnungsausstellung zeigte eine Auswahl aus dem Werk Max Bills.

Benedikt Loderer